

Every Matter Under Heaven¹

...und für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine Zeit
–Ein Plädoyer für das Leben und den Frieden–

In üppiger, farbenreicher Orchestrierung und unbezwingbarer Pan-Diatonik verarbeitet LEE JOHNSON Auszüge aus Reden von John F. Kennedy, der NASA, Harry S. Truman, von Atomwissenschaftlern, Militärführern u.a. Atemberaubend beabsichtigt - und erreicht – er nichts weniger als eine Diskussion über *Alles* im Universum, von der Kosmologie des Urknalls bis hin zu Familienangelegenheiten im amerikanischen mittleren Westen; und alles, was dazwischen liegt. Dazwischen zitiert er aus dem alten Testament das Buch „Prediger“ (Ekklesiastes/Kohale), um die unverblünte Weise zu illustrieren, in der dieses Buch aus der Antike praktisch "eine Zeit für alles" erklärt. Die an uns vorbeiziehenden Themen und ihre Paradoxien lassen uns erkennen, dass sich ein erfolgreiches Leben am besten anhand der Fähigkeit eines Menschen demonstrieren lässt, im Alltag und im Alltäglichen sein Gleichgewicht zu finden.

EIN SYMPHONISCHER FILM

Das „amerikanische Oratorium“ der Filmemacher Lee Johnson – Komponist, Regisseur - und Clay Powers – Produzent, Editor – stellt eine außergewöhnliche Bereicherung des Genres "symphonischer Film" dar. Die grossorchestrale Partitur ist reich an kraftvollen musikalischen Gesten, die in einer unmittelbaren symbiotischen Beziehung zum Libretto stehen. Nichtsdestotrotz entsteht, zumindest bei oberflächlicher Betrachtung, der Eindruck eines Widerspruchs zwischen dem Libretto und den Bildern des Films. Dieser polarisierende Ansatz der Textvertonung und des Filmemachens illustriert, wie widersprüchlich und paradox das Leben Mitte des 20. Jahrhunderts gewesen sein muss, wenn man es unter dem Blickwinkel der amerikanischen Lebensweise betrachtet.

Aus "open source"²-Quellen stammende historische Filmaufnahmen, (die mit Ausnahme der konsumverrückten Werbestrategen großer Unternehmen kaum jemandem bekannt sein dürften,) die amerikanische Propagandamaschinerie der Kriegszeit und die Klassenzimmer des öffentlichen, dem "social engineering"³ unterworfenen amerikanischen Schulsystems der 40er, 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts sind die kulturellen Inhalte der Filme, die für EVERY MATTER UNDER HEAVEN "angepapft" wurden. Johnson und Powers beziehen sich auf diese, historisch betrachtet fast schon alltäglichen oder sogar banalen, kulturellen Epizentren, um aufzuzeigen, wie stark die moderne Gesellschaft der Gegenwart von denselben Realitäten durchdrungen ist. Tatsächlich ist der Einsatz von Propagandatechniken im Bereich der Wirtschaft, der Politik, der Religion und der Erziehung zum Zweck des "social engineering" ein globales Phänomen, das bereits eine lange Tradition hat.

Humor und Hoffnung kommen in EVERY MATTER UNDER HEAVEN jedoch ebenfalls nicht zu kurz. Vergegenwärtigen wir uns nur, wie wir uns selbst gelegentlich dabei ertappen, dass wir ein gutmütiges Lachen darüber, was es bedeutet, menschlich zu sein, nicht unterdrücken können! Dieses Vermögen, einen Schritt zurückzutreten und die Dinge aus der Distanz zu betrachten, ist eine der erstaunlichen Errungenschaften der Filmkunst. Gleichzeitig ist dies aber auch eines der Merkmale, die den Film ebenso "frisch" wie gleichzeitig avantgardistisch erscheinen lassen.

Auch die Audiosegmente, die wie ein Echo aus vergangenen Zeiten anmuten und als Einleitungen zu den einzelnen Sätzen eingestreut sind, ermöglichen dem Zuschauer einen seltenen und humorvollen Blick auf die ständig wachsende kulturelle Kluft zwischen den Generationen.

Die Feststellung, dass das Leben weitergeht und die Zeiten sich ändern, wird niemanden überraschen. Vielleicht kann EVERY MATTER UNDER HEAVEN zu der Erkenntnis beitragen, dass dieser natürliche Prozess nicht notwendigerweise gleichbedeutend ist mit einem tiefgreifenden und internationalen Fortschritt.

Das Libretto von EVERY MATTER UNDER HEAVEN schließt mit den Worten "Fürchtet Gott und befolgt seine Gebote, denn dies ist die ganze Pflicht des Menschen"⁴. Die letzte Szene des Films zeigt einen Mann, der von seinem nicht-ganz-so-wichtigen Job in einer Kühlschranksfabrik nach Hause eilt, um gemeinsam mit seiner liebevollen und ganz und gar durchschnittlichen amerikanischen Familie ein Mahl einzunehmen. Ein genauere Blick auf diese alltäglichen, menschlichen und schönen Klischees sollte unserer globalisierten Weltgemeinschaft ins Bewusstsein rufen, dass wir nicht ausgerechnet die Dinge, die uns lieb und teuer sind, als Motivation missbrauchen dürfen, um anderen den Zugang zu Erfüllung und Glück "mit jedem Geschehen unter dem Himmel" zu verweigern.

(Aus dem amerikanischen übertragen von Michael Steffens)

- 1 Altes Testament „Das Buch Prediger“ (Kohélet oder Ecclesiastes) 3,1 „Alles hat seine Stunde, und es gibt eine Zeit für jegliche Sache unter dem Himmel“.
1,13 „Alles was geschieht unter der Sonne.“
- 2 "open source", dtsch. offene Quelle; frei zugängliche (Informations)quellen, z.B. im Internet
- 3 "social engineering" ist ein Konzept aus der Politikwissenschaft; gemeint ist die Beeinflussung (des Verhaltens) der Gesellschaft in großem Maßstab
- 4 Altes Testament „Das Buch Prediger“ (Kohélet oder Ecclesiastes) 12,13: „Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das ist der ganze Mensch.“